

**Reisebericht Kerkinisee – Griechenland**  
**25. Februar bis 3. März 2018**



Reiseleitung: Georgius Spiridakis und Andreas Weber

Unterkunft: Chrysochorafa am Kerkinisee

Teilnehmer: 11

Beobachtungsorte: Kerkinisee, Salzlagen bei Thessaloniki, Umgebung von Sidirocastro, Axios-Schutzgebiet, Flußsystem

Wetter: Sehr kalt, zum Teil schneebedeckte Landschaften. Am letzten Tag frühlingshaft warm.

**Höhepunkte:**

Eine Reise, die viele Teilnehmer sicher noch lange in Erinnerung behalten werden. Nicht nur das wir für griechische Verhältnisse eine außergewöhnliche Wettersituation erlebten, mit Schneefall und Kälte, sondern auch wegen der Vogelbeobachtungen, die sicher nicht so leicht wiederholen werden. Da ganz Europa von sibirischen Luftmassen geflutet wurde, kam es am Kerkinisee zu einem, zu dieser Jahreszeit ungewöhnlichen Wintereinbruch, der einen gewaltigen Zugstau zur Folge hatte. So sahen wir nicht nur die zu erwartenden hochnordischen Vogelarten (Zwerggans, Schelladler, Zwergstrandläufer, Dunkler Wasserläufer, Zwergschwan, Eisente) und Arten des Mittelmeerraumes (Zipp- und Zaunammer, Dünn-

schnabelmöwe, Flamingo, Krauskopf- und Rosa Pelikan), sondern wir hatten auch besonders nahe Beobachtungen von massenhaft Kleinvögeln (Lerchen, Ammern, Drosseln, Finken), die in der schneebedeckten Landschaft nach Nahrung suchten.

### **Tag 1: Anreise - Warten in Saloniki**

Der Anreise fast aller Teilnehmer entwickelte sich zu einem Geduldsspiel. Kaum ein Flug war pünktlich, einige Teilnehmer landeten gar in Kavala und eine Teilnehmerin traf es besonders hart: Sie kam erst einen Tag später an. So waren wir am ersten Tag froh, unser kleines Hotel in Chrysochorafa überhaupt zu erreichen. An Vogelbeobachtung war nicht zu denken.

### **Tag 2: Kleinvögel im Schnee – Singschwan, Moorenten und Kraniche**

Gegen Mittag waren wir alle komplett und unsere Tour konnte bei dichtem Schneetreiben beginnen. Über Nacht war Schnee gefallen, so dass viele Kleinvögel Mühe hatten an Nahrung zu gelangen. Der Zugstau sorgte zu ungewöhnlichen Artenkombinationen. So sahen wir viele Zaunammern, die zusammen mit Bergfinken, Rotdrosseln und Kalanderlerchen Nahrung suchten. Am Ende des Tages waren mit Hauben-, Feld und Heidelerchen vier verschiedene Lerchenarten, die wir sahen. Besonders beeindruckend waren auch die großen Graumammer-Schwärme. Überraschend konnten wir einen Uhu beobachten, der ruhig und ohne Scheu in einer Pappel saß. An kleinen Teichen unterhalb des Seedeiches zeigten sich Bergpieper, Kampfläufer und Waldwasserläufer. Viele Entenarten präsentierten sich im Prachtkleid, darunter die seltene Moorente. Am Nachmittag konnten wir bei Mandraki Zwergschwäne ausmachen. Über die Ebene waren viele Kraniche verstreut, ein großer Schwarm Goldregenpfeifer rastete. Die ersten Korn- und Rohrweihen flogen an uns vorbei.



*g.spiridakis*



*g.spiridakis*

### Tag 3: Zwerggänse, Uhu und Schelladler

Am nächsten Tag scheinte bei sehr kühlen Temperaturen zumindest wieder die Sonne. So besserte sich die Sicht erheblich und wir konnten uns am schönen Panorama des Belesgebirges erfreuen. Erste Zwergscharben zeigten sich, große Trupps Brandgänse, zwei braune Sichler und Löffler waren auf den Schlickflächen unterwegs. Einige Krauskopfpelikane flogen extrem flach über dem See. Später sahen wir auf wenigen Metern einen Trupp aus drei Waldohreulen. Das Highlight waren dann aber die Zwerggänse, zudem noch vergesellschaftet mit einer Rothalsgans und etlichen Blässgänsen. In der mittäglichen Thermik stiegen die ersten Schelladler auf. In der Mittagspause entdeckten wir eine Rohrdommel im Schilf. Im Gebüsch sag der erste Seidensänger. Am Nachmittag suchten wir das Westufer des Kerkinisees auf. Auch hier waren wieder etliche Kleinvögel (Zaunammer, Bluthänfling, Girlitz) unterwegs. Einige Teilnehmer konnten hier eine Wildkatze nah und ausführlich betrachten. Schon im letzten Licht konnten wir wiederum einen Uhu entdecken.



### Tag 4: Pelikane, Felsenkleiber und Mauerpfeiler

Bei Sonne und Windstille unternahmen wir am nächsten Tag eine kleine Bootstour auf dem Kerkinisee. Für den Krauskopfpelikan ist der See mit mehr als 100 Brutpaaren einer der wichtigsten Brutgebiete in Europa. Gleichfalls brüten hier auch Rosapelikane mit wenigen Paaren. Da die Pelikane sehr zutraulich waren, ließen sie sich auch aus Nahdistanz fotografieren. Daneben beobachteten Zwergscharben und Mittelmeermöwen. Später fuhren wir entlang einer sehr abwechslungsreichen Landschaft (Feuchtwiesen, Hecken, Laubwälder) entlang des Westufers. Dann schon am Nordufer konnten wir große Trupps Rosa Flamingos, Säbelschnäbler, Dunkle

Wasserläufer und hunderte Alpenstrandläufer ausmachen. Am späteren Nachmittag suchten wir in der byzantinischen Burg bei Sidirokastro lange nach dem Felsenkleiber, fanden ihn aber dann doch und konnten ihn ausführlich beobachten. Ein besonderes Highlight war dann die Beobachtung eines Mauerläufers, der im Felsen nach Nahrung suchte. Mit der Beobachtung eines Steinkauzes und eines Adlerbussards fuhren wir ins Hotel zurück.





### **Tag 5: Kalochori-Lagune, Axios-Schutzgebiet**

Heute ging es an die Küste. Bei bedecktem Himmel, Temperaturen um den Gefrierpunkt aber wenig Wind, beobachteten wir in den ehemaligen Salzlagenen bei Thessaloniki Möwen, Säger und viele Limikolen. Besonders beeindruckten die in zartem Rosa gefärbten Dünnschnabelmöwen. Daneben war ein Trupp aus Alpen- und Zwergstrandläufer zu sehen, über die wir uns sehr freuten. Oder ein Seidenreiher, der sich lange beobachten ließ. In den Feldern jagte ein Merlin neben einer männlichen Kornweihe. Ein Schelladler ruhte in einem niedrigen Strauch. In der Bucht von Saloniki rasteten Mittelsäger und etliche Schwarzhalstaucher, einige schon im Brutkleid. Später suchten wir das Axios-Schutzgebiet auf. Im Schilf neben der Straße rasteten riesige Schwärme von Weidensperlingen, die nur wenig Scheu zeigten. Im Axios Delta rasteten ein Fischadler und ein Seeadler, sowie dutzende Kiebitzregenpfeifer.



### **Tag 6: Spechte an der bulgarischen Grenze**

Am nächsten Morgen konnten wir uns wieder an den Steinkäuzen im Dorf erfreuen. Es machte zuweilen den Eindruck, dass mehr Steinkäuze als Menschen im Dorf wohnen. Später suchten wir einem wunderschönen Flusstal, in dem uralten Pappeln standen nach Blutspechten. Die fanden wir nicht, dennoch erfreuten wir uns an Mittel-, Grün-, Klein und Grünspechten. Außerdem fanden wir die Rupfung einer Blauracke aus dem Vorjahr. In einem Gebiet talaufwärts waren Blutspechte zu hören aber nicht zu sehen. Dafür erfreuten wir uns wieder Kleinvögel (Gimpel, Kernbeißer, Erlenzeisige). Schöne Beobachtungen hatten wir auch an einem alten Bahndamm, der von alten Platanen gesäumt wurde. Hier sahen wir einen Grauspecht und Schwanzmeisen, der südlichen Unterart.

Der letzte Abend war einer Weinverkostung bei köstlichem mediterranem Essen gewidmet.



### **Tag 7: Steinadler, Schwarzstorch und Adlerbussard**

Am Abschiedstag verabschiedeten wir uns ausführlich von den Steinkäuzen des Dorfes, die sich sehr offen und frei sitzend zeigten. Später wanderten wir bei sehr angenehmen 20 Grad (plus) an einem Flusslauf nahe der Ortschaft Chimarros entlang. In der Thermik kreisten Mäusebussarde, Sperber, Steinadler und ein Schwarzstorch. Am Wegesrand blühten Anemonen in der Frühlingssonne. Zuletzt beobachteten wir nochmals an der Lagune von Angelochori. Besonders nah saß ein Adlerbussard am Damm. In der Lagune versammelten sich hunderte Möwen, größtenteils Schwarzkopfmöwen und wiederum einige Dünnschnabelmöwen.





## Artenliste (134 Arten)

Haubentaucher

Schwarzhalstaucher

Zwergtaucher

Kormoran

Zwergscharbe

Rosapelikan

Krauskopfpelikan

Silberreiher

Graureiher

Seidenreiher

Brauner Sichler

Löffler

Rosaflamingo

Schwarzstorch

Höckerschwan

Singschwan

Zwergschwan

Zwerggans

Blässgans

Graugans

Brandgans

Pfeifente

Schnatterente

Krickente

Stockente

Moorente

Kolbenente

Löffelente

Tafelente

Reiherente

Eisente

Spießente

Mittelsäger

Rohrweihe

Kornweihe  
Habicht  
Sperber  
Mäusebussard  
Adlerbussard  
Schelladler  
Steinadler  
Seeadler  
Fischadler  
Turmfalke  
Wanderfalke  
Wasserralle  
Teichralle  
Blässhuhn  
Kranich  
Austernfischer  
Säbelschnäbler  
Alpenstrandläufer  
Kampfläufer  
Goldregenpfeifer  
Bekassine  
Waldschnepfe  
Uferschnepfe

Großer Brachvogel

Dunkler Wasserläufer

Rotschenkel

Grünschenkel

Waldwasserläufer

Kiebitz

Zwergmöwe

Lachmöwe

Schwarzkopfmöwe

Mittelmeermöwe

Dünnschnabelmöwe

Ringeltaube

Türkentaube

Uhu

Steinkauz

Eisvogel

Grünspecht

Grauspecht

Schwarzspecht

Buntspecht

Blutspecht

Mittelspecht

Kleinspecht

Heidelerche

Feldlerche

Haubenlerche

Mehlschwalbe

Felsenschwalbe

Bergpieper

Gebirgsstelze

Bachstelze

Zaunkönig

Rotkehlchen

Hausrotschwanz

Amsel

Blaumerle

Singdrossel

Rotdrossel

Misteldrossel

Mönchsgrasmücke

Haubenmeise

Balkanmeise

Blaumeise

Kohlmeise

Schwanzmeise

Zilpzalp

Seidensänger

Kleiber

Felsenkleiber

Raubwürger

Eichelhäher

Elster

Dohle

Saatkrähe

Nebelkrähe

Kolkrabe

Star

Haussperling

Feldsperling

Weidensperling

Buchfink

Bergfink

Grünling

Stieglitz

Erlenzeisig

Bluthänfling

Gimpel

Kernbeisser

Goldammer

Rohrammer

Graumammer

Zaunammer

Zippammer